



Save the Date

Projekt „virtual reality“ (VR)Umgebung

Mit Virtual Reality individueller und präziser diagnostizieren



© UKD/Marc Eisele

Testumgebung der neuen bildgeführten Virtual-Reality-Diagnostik zum Erkennen neurologischer und psychiatrischer Erkrankungen.

In Zusammenarbeit mit der MedicalSyn GmbH, einer Ausgründung aus der Technischen Universität Dresden und der Carus Consilium Sachsen GmbH entwickelt die Forschungsgruppe Kognitive Neurophysiologie der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden derzeit ein neues Verfahren zur neuropsychologischen Leistungsdiagnostik. Dieses nutzt Alltagsszenarien zum genaueren Erkennen beeinträchtigter Aufmerksamkeit bei Kindern und Jugendlichen für die ADHS-Diagnostik. „Für eine verlässliche Diagnose ist es wichtig, die dazu notwendigen Tests in Umgebungen stattfinden zu lassen, die den Alltagsanforderungen der Patientinnen und Patienten entsprechen. Dies ist bisher nicht im optimalen Maß möglich, da die Befunde in der Regel in einem alltagsfernen Setting erhoben werden“, betont Prof. Christian Beste, Leiter der Forschungsgruppe Kognitive Neurophysiologie sowie Direktor des Universitäts Neuropsychologie Centrums (UNC). Von dem jetzt entwickelten Ansatz,

dafür eine „virtual-reality“-Umgebung zu nutzen, erwarten sich die Expertinnen und Experten nun eine zielgenauere und realistischere Diagnostik.

Nach der knapp zweijährigen Entwicklung der Software starten aktuell die ersten Praxistests. Interessenten für die Testphase der VR-Diagnostik können sich gerne an folgende E-Mail-Adresse wenden: christian.beste@uniklinikum-dresden.de.

Unterstützt wird das Projekt von der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen aus dem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Landesmitteln.

Weitere Informationen:

www.carusconsilium.de/de/projekte/telemedizin/vr

Entwicklung einer VR-Umgebung zur personalisierten Diagnostik und Therapie kognitiver Funktionen



Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Partnerdialog 2023

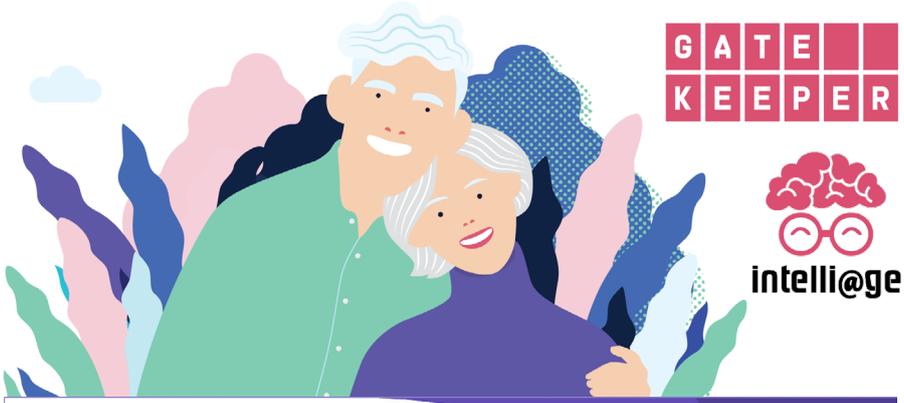


Jedes Jahr treffen sich zum Partnerdialog der Gesundheitsregion Carus Consilium Sachsen zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Ärzteschaft, Versorgung und Wirtschaft in Dresden, um sich über Entwicklungen und Perspektiven in der Gesundheitsregion auszutauschen. Das nächste traditionelle Treffen der sächsischen Gesundheitsbranche findet am 8. März 2023 in Dresden statt.

Merken Sie sich schon jetzt den Termin für 2023 in Dresden vor: 14. Partnerdialog Carus Consilium Sachsen am 8. März 2023



intelli@ge – im Alter geistig fit und mobil bleiben



GATEKEEPER

intelli@ge

Gesund in der zweiten Lebenshälfte

Kostenfreie App mit Informationen zu Gesundheit und Wohlbefinden. Mit Gewinnchance bei Studienteilnahme.

www.intelliage.de **GATEKEEPER**

app.intelliage.de



Horizon 2020
European Union Funding
for Research & Innovation

Dieses Projekt wurde im Rahmen der Zuschussvereinbarung Nr. 857223 aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union finanziert.

Gratis App zur Steigerung der psychischen und körperlichen Gesundheit

Im Rahmen des europaweiten von Horizon2020 geförderten Projektes GATEKEEPER wurde die App intelli@ge entwickelt. In diesem Projekt sind die Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insb. Systementwicklung der TU Dresden, die Medizinische Fakultät – Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik und die Carus Consilium Sachsen GmbH beteiligt. Die App intelli@ge befasst sich mit der Stärkung der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens älterer Menschen sowie mit Gewaltprävention in der zweiten Lebenshälfte. Sie bietet wissenschaftlich fundierte Informationstexte zu psychischer und körperlicher Gesundheit, Übungen zur Entspannung und Achtsamkeit sowie Kontaktinformationen zu weiterführenden Hilfen. Innerhalb der App sind außerdem verschiedene Forschungsfragen eingebettet.

Studienteilnahme

Um die neue kostenfreie App auf Ihre Funktionsweise zu testen, werden momentan noch Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer gesucht, welche sich ein gesundes, aktives und unabhängiges Leben wünschen. An der Studie können alle Personen ab 18 Jahren teilnehmen, die über ein Smartphone oder Tablet verfügen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen helfen, die Gesundheitsangebote europaweit zu verbessern.

Weitere Information:

www.gatekeeper-project.eu

Kontakt:

Ulrike Sobczak
Tel.: 0351 458-3729
ulrike.sobczak@carusconsilium.de

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus
DIE DRESDNER.



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

CARUS CONSILIUM
SACHSEN



Erfahrungsaustausch



Teilnehmende am Workshop

Ganz im Zeichen der Mitgestaltung einer App zur Stärkung der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens fand für bereits teilnehmende und zukünftige Anwenderinnen und Anwender der im Projekt GATEKEEPER entwickelten App „intelli@ge“, Anfang September ein Workshop statt. Hier wurden Erfahrungen mit intelli@age ausgetauscht und Möglichkeiten zur Verbesserung und Weiterentwicklung erarbeitet. Als Vertretende für zukünftige Nutzende konnten die Teilnehmenden ihre Erfahrungen, Bedürfnisse und Anregungen direkt mitbringen und den Prozess der Weiterentwicklung aktiv mitgestalten. „Wir sind besonders daran interessiert zu verstehen, ob und wie die entwickelte Lösung die Bemühungen um ein gesundes und sinnvolles Leben im eigenen Zuhause und in der Gemeinschaft unterstützt“, sagt Projektmanagerin Ulrike Sobczak von der CCS GmbH. Über die Rückmeldungen der Teilnehmenden sind die Projektpartner daher sehr dankbar.

HoCare2.0 Abschlusskonferenz in Krakau

Im Mai 2022 fand im polnischen Krakau die Abschlusskonferenz des Projektes HoCare2.0 statt. Mehr als drei Jahre haben elf Partner aus sechs europäischen Ländern, Wissen und Fachkenntnisse über die Co-Creation-Methode vermittelt. Damit ist die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen unter frühzeitiger Einbeziehung aller relevanten Interessengruppen möglich: Vertreter der Vierfach-Helix, d. h. Klein- und Mittelständische Unternehmen (KMU), öffentliche Dienstleister, Hochschulen, Forschung und Endnutzende. Auf diese Weise erfasst das KMU oder der Dienstleistungsanbieter während des gesamten Entwicklungsprozesses die Bedürfnisse der Nutzenden und ihr Feedback zur entwickelten Lösung. Für die methodische Unterstützung des Prozesses wurden im Rahmen des Projektes zwei Handbücher (Co-Creation-Tools) für zukünftige Entwickler erarbeitet. Zudem wurden mehr als 600 Vertretende von KMU und öffentlichen Dienstleistern darin geschult, wie Co-Creation umzusetzen ist.

Um die in den Tools beschriebene Co-Creation-Methode zu testen, haben 13 KMU und sieben öffentliche Dienstleister an Pilotprojekten teilgenommen, in denen sie unter Einbeziehung der Endnutzenden Produkte und Dienstleistungen für die häusliche Pflege entwickelt haben. Unter den Teilnehmenden ist auch die Carus Consilium Sachsen GmbH, die ebenfalls zwei Pilotprojekte durchgeführt hat. Zum einen die (Weiter-)Entwicklung des digitalen Therapiebegleiters und zum anderen die Intelligente Audioanalyse.

Aus diesen Piloten wurden zahlreiche Erkenntnisse gewonnen, die in zwei Pilotstudien – der KMU-Pilotstudie und der Studie über die Piloten des öffentlichen Dienstes – zusammengefasst sind.

Alle erwähnten Ergebnisse können unter <https://www.interreg-central.eu/Content.Node/HoCare2.0/Outputs.html> abgerufen werden.



Treffen der Projektteilnehmenden

Das Projekt HoCare2.0 wurde durch das Interreg CENTRAL EUROPE Programm finanziert.

Kontakt:

Ulrike Sobczak

Tel.: 0351 458-3729

ulrike.sobczak@carusconsilium.de



Digitaler Gesundheitspreis 2023

Unsere Gesellschaft steht vor wachsenden Anforderungen an die Gesundheitsversorgung der Zukunft. Bereits heute steht fest: Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sind Zukunftstechnologien, die unsere Branche und unser Gesundheitssystem grundlegend verändern werden. Dafür brauchen wir innovative Lösungen.

Diese Lösungen können Tech-Community und Gründerszene, Gesundheitsindustrie, Patientinnen und Patienten, Ärztinnen und Ärzte aber auch Krankenkassen und Politik nur gemeinsam erarbeiten. Seit 2018 bietet Novartis Deutschland daher mit dem Digitalen Gesundheitspreis eine Plattform für den konstruktiven Austausch zwischen

allen Akteurinnen und Akteuren des Gesundheitswesens an. Gesucht werden dabei nachhaltige digitale Lösungen, die die Gesundheitsversorgung in Deutschland verbessern.

Bewerben können sich kreative Köpfe wie Start-Ups, Krankenkassen, Kliniken und Krankenhäuser, Universitäten und viele mehr. Die Bewerbungsphase läuft von Oktober bis November. Eine unabhängige Jury aus Vertreterinnen und Vertretern des Gesundheitswesens wählt aus allen Bewerbenden die Shortlist aus und legt die drei Preisträgerinnen und Preisträger fest. Diese werden auf der Preisverleihung im März 2023 geehrt.

In diesem Jahr sind drei Themen von besonderer Relevanz für die Preisverleihung:

#DigitaleGesundheitskompetenz

#Volkskrankheiten

#RemoteMonitoring

Der Sonderpreis steht in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft der Stiftung Kinder-gesundheit mit dem Thema #Digitale Kindergesundheit.

Der Digitale Gesundheitspreis ist mit einer Gesamtsumme von 60.000 Euro dotiert.

Weitere Informationen:

www.novartis.com/de-de/ueber-uns/digitalisierung/digitaler-gesundheitspreis